

Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—6 Uhr. — Telegramm-Adresse: Erzgeb. Auergebirge. Fernsprecher 22.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch den
Postamt für das Jahr monatlich
70 Pf. Bei der Postbestellung
erhöht monatlich auf 75 Pf. wöchent-
lich 12 Pf. Bei der Postbestellung
erhöht monatlich auf 13 Pf. wöchent-
lich 14 Pf. Durch den
Verleger für das Jahr viertel-
jährlich 2.25 Mk., monatlich 20 Pf.
Erhöht jährlich in der Mittagsstunde
des mit Ausnahme von Sonntagen und
Feiertagen. Majore Zeitungsbeson-
derer und Ausgabestellen, sowie
alle Postämter und Zeitungsver-
nehmen Bestellungen entgegen.

Sonntag, den 17. September 1916 nachm.

Der neueste amtliche Heeresbericht von heute.

Großes Hauptquartier, am 17. September 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls Erzherzog Albrecht von Württemberg und auf dem Nordflügel der Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht hielt die hege Gefechtstätigkeit an.

Die Dauerschlacht an der Somme nimmt ihren Fortgang. Nördlich des Flusses sind alle Angriffe blutig, zum Teil schon durch Sperrfeuer, abgeschlagen. Um kleine Engländer-Nester bei Courcellette, bei Fiers und westlich von Lesboux wird noch gekämpft.

Nördlich von Ovillers errangen wir im Angriff Vorteile. Südöstlich der Somme kam es zu keinem ausgesprochenen Angriff. Der Artilleriekampf erfuhr auch hier keine Unterbrechung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf der ganzen Front südlich von Pinsk machte sich eine Steigerung der russischen Feuertätigkeit geltend.

Westlich von Luck griff der Feind morgens, mittags und gegen abends auf der etwa 20 km breiten Linie Jaturey (an der Turia) - Bustomyty die unter dem Oberbefehl des Generalobersten von der Tertzjanski stehenden Truppen des Generals von der Marwitz mit starken Kräften, darunter den beiden Gardekorps, in vielen Wellen an. Restlos und unter den größten, zum Teil wie die Meldungen lauten „ungeheuren“ Verlusten ist der Stoß gescheitert.

An der Heeresfront des Generalobersten von Böhm-Ermolli brachen zwischen dem Sereth und der Strypa nordwestlich von Florow ebenfalls die stärksten Angriffe auf deutsche Linien des Generals von Eben vollkommen zusammen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzogs Karl.

Auch an und östlich der Navajowka holte der Feind mit einer starken Stoßgruppe zum Schlage aus. Mehrmals lief er vergebens an. Schließlich drückte er die Front in geringer Tiefe zurück.

Nördlich von Stanislaus wurde ein russischer Teilangriff nach kurzem Nahkampf abgeschlagen. In den Karpathen warf der Gegner vergeblich dichte Sturmkolonnen gegen unsere Stellungen beiderseits der Sudowa vor. Er wurde hier wie an den Grenzhöhen westlich von Schipoth und südwestlich von Dornawatra aufs blutigste abgewiesen.

In Siebenbürgen fühlen die Rumänen gegen den Kofel-Abschnitt beiderseits von Oderhellen (Székely-Udvarhely) vor.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Macdensen.

In der Dobrudscha wurde die Verfolgung des Feindes fortgesetzt.

Macedonische Front.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Feindliche Angriffe an der Mogsena-Front und nordwestlich des Tahinas-Sees wurden abgeschlagen. Kawalla wurde von See her beschossen.

(W. T. B.).

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.